



**Nepal** | Gemeinsam für Gerechtigkeit eintreten

## Länderinformationen

<b>Landesfläche</b>	147'181 km <sup>2</sup>	CH: 41'285 km <sup>2</sup>
<b>EinwohnerInnenzahl</b>	27.641 Millionen	CH: 7.491 Millionen
<b>Hauptstadt</b>	Kathmandu (671'846 Einwohner/innen)	
<b>Staatsform</b>	Republik	
<b>Sprachen</b>	Indoarische Sprachen: 43,3% Nepalesisch, 9,5% Maithili, 6,0% Bhojpuri (Bihari); tibetobirmanische Sprachen: 3,0% Newari, 2,6% Tamang u.a.	
<b>Religionen</b>	80,6% Hindus, 10,7% Buddhisten, 4,2% Muslime; 102 000 Christen	
<b>Ethnische Gruppen</b>	Ca. 75 indoarische und tibetobirmanische Gruppen: 30% Madhesi, 13% Chhetri, 13% Bahun, 7% Magar, 7% Tharu, 6% Tamang, 6% Newar; Gurung, Sherpa, Limbu, Rai u.a.	
<b>BNE pro Kopf</b>	320 \$	CH: 58050 \$
<b>Alphabetisierung</b>	50%	CH: 99,6%
<b>Kindersterblichkeit</b>	5.9%	CH: 0.5%
<b>Lebenserwartung</b>	♀ 59.91 Jahre - ♂ 60.43 Jahre	CH: ♀ 83.48 Jahre ♂ 77.69 Jahre

Stand 2009

## Nepal

### Ausgangslage

Die Republik Nepal liegt im Norden Indiens am Fusse des Himalajas. Es ist rund dreieinhalb Mal so gross wie die Schweiz, die Einwohnerzahl beträgt etwa 27.1 Millionen. Eine streng hierarchische Kastengesellschaft und tief verwurzelte soziale Tabus prägen die Gesellschaft, vor allem im mausarmen Westen des Landes. Fehlende Infrastruktur, regelmässige Hungerperioden, Fatalismus und zunehmende Verarmung treffen vor allem die Kastenlosen und die Frauen.

Der grösste Teil der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Der Ertrag aus den eigenen Feldern reicht bei den Armen bei weitem nicht zur Selbstversorgung aus. Unter- und Fehlernährung sind ein weit verbreitetes Problem. Die unzureichende Nahrungsmittelproduktion, gepaart mit den grossen sozialen Unterschieden ist eine Ursache dafür, dass sich zahlreiche Familien verschulden müssen, um ihr Überleben wenigstens kurzfristig zu sichern. Dabei geraten sie in einen Teufelskreis, aus dem sie sich meist nicht mehr lösen können.

Der Hinduismus ist die offizielle nepalische Staatsreligion. In der Praxis jedoch vermischen sich Buddhismus und Hinduismus zu einem untrennbaren Miteinander. Muslime und Christen bilden eine Minderheit. Während die Angehörigen der verschiedenen Religionen früher relativ friedlich miteinander lebten, haben in letzter Zeit religiöse Spannungen zugenommen.

Die im April 2006 an die Regierung gelangten demokratischen Parteien und die maoistischen Rebellen konnten sich im Berichtszeitraum auf ein Friedensabkommen verständigen, mit dem das Ende des Bürgerkriegs besiegelt wurde, der seit 1996 etwa 13000 Menschenleben gefordert hatte. Auf Grundlage einer Interimsverfassung entsandten die Maoisten Vertreter ins Parlament und erhielten Posten in der Übergangsregierung. Die Rebellen kämpfen für die Abschaffung der Monarchie und die Ausrufung einer Volksrepublik.

### Bisherige Tätigkeiten

Das Fastenopfer ist seit 1999 mit einem Programm in Nepal tätig. Die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) haben eine klare Ausrichtung, inhaltlich, thematisch und geografisch. Sie sind gut rückfinanzierbar durch Pfarreien und die öffentliche Hand. Das Programm entspricht den Vorgaben für die Projekt- und Programmarbeit des Fastenopfers (AG2). Der Aufbau des EZA-Programms ist weitgehend abgeschlossen.

### Zielsetzungen

In Gang setzen eines Paradigmenwechsels: In der Mehrheit der Zielgruppen treten Lebensperspektiven und Selbstvertrauen an die Stelle von Hoffnungslosigkeit und Fatalismus. Durch die Stärkung der Subsistenz wird die Armut bekämpft. Mittelfristig soll die schwer zugängliche Bergregion im Westen des Landes stärker ins Programm eingebunden werden.

# fastenopfer programm

<b>Zielgruppen</b>	Von den prekären Lebensbedingungen sind die Gruppe der <b>Slow (Small farmers, landless, occupational casts, women)</b> am stärksten betroffen. Die Projekte der Partnerorganisationen des Fastenopfers unterstützen diese marginalisierten Bevölkerungsgruppen, damit sie aus eigener Kraft ihre Lebenssituation verbessern können.
<b>Regionen</b>	Die Projekte befinden sich im Westen Nepals, der ärmsten Region des Landes.
<b>Kernthemen</b>	<p><i>Gerechtigkeit leben – Gemeinschaften stärken</i> Im Bereich der Gemeinwesenarbeit unterstützen die Projekte die Stärkung der sozialen, kulturellen und religiösen Identität.</p> <p><i>Lebensgrundlagen sichern – Ressourcenzugang fördern</i> Für die Sicherung der Lebensgrundlagen wird die Subsistenz der marginalisierten Bevölkerungsschichten sowie der Zugang zu den lokalen Märkten als Ergänzung zur Subsistenzlandwirtschaft gefördert. Diesen Bevölkerungsgruppen soll auch ein gerechter Zugang zu Ressourcen (Boden, Wald, Wasser, staatliche Dienstleistungen) gewährleistet werden.</p> <p><i>Gemeinden bilden – Glauben leben</i> In einem zukünftigen pastoralen Teil muss die Förderung des interreligiösen Dialogs ein wichtiger Bestandteil sein.</p>
<b>Nachhaltigkeit</b>	Das Wissen wird von Projektbeginn weg lokal verankert. Der lokalen Bevölkerung wird somit eine grosse Verantwortung bei der Durchführung der Programme übergeben, sie wird „Eigentümerin“ der von ihr initiierten Entwicklungsprozesse. Die Unterstützung von Aussen fungiert bloss als Katalysator.
<b>Landesprogramm</b>	2005 – 2010
<b>Budget pro Jahr (2009)</b>	Entwicklungszusammenarbeit: Fr. 468'000.- Pastoralzusammenarbeit: Fr. 32'000.-
<b>Begleitstruktur</b>	Eine umfassende Begleitung der gemeinsamen Partnerorganisationen vor Ort übernimmt Helvetas Nepal. Diese Zusammenarbeit mit dem damit verbundenen Wissensaustausch ist sehr wertvoll. In den Gebieten, wo das Fastenopfer, nicht aber Helvetas tätig ist laufen die Kontakte über einen lokalen Mitarbeiter der holländischen Organisation SNV oder einen externen nepalischen Konsulenten. Somit ist die Begleitung für alle Projekte sichergestellt.
<b>Programmverantwortung</b>	René Wüest

 FASTENOPFER

Alpenquai 4  
Postfach 2856, 6002 Luzern  
Telefon 041 227 59 59  
Fax 041 227 59 10  
mail@fastenopfer.ch  
www.fastenopfer.ch  
Postcheck 60-19191-7